

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 7

Artikel: Bekenntnis
Autor: K.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner“)

BEKENNTNIS

Stunden, Lieber, mit dir, zumal der bauenden Arbeit,
Sind das Süßeste, was dieser Stern mir beschert.
Wem soll ich danken? Dem Sterne? Stoff ist taub.
Und dem Schöpfer?

Ob einer lebt, ob nicht — : ewig fraglich dem Geist.
Sucht meines Dankes Mund ein Ohr, das ihn höre, so findet,
Lieber, der Mund meines Dankes immer nur dich, nur dich!

Aus dem im Privatdruck erschienenen Gedichtband „Der Unnennbare“
von K.H.

Transvestitismus*)

Ein Beitrag zur Aufklärung.

Ein gewaltiges, fast unerschöpfliches Problem bildet noch heute — trotz der vorgeschrittenen wissenschaftlichen Forschung — die Sexualität. Die nach Erfüllung drängenden Triebe im Menschen sind so unendlich zahlreich, und ihre Erscheinungsformen so mannigfach, daß selbst dem erfahrenen Sexualforscher immer neue Varianten bekannt werden, in denen sich der Sexualtrieb manifestiert. Der großen Oeffentlichkeit werden einige markante Fälle durch Kriminalprozesse oder die Zeitungen bekannt, doch von der Vielseitigkeit und Eigenart dieser dunkelsten

*) Nachdem wir uns seit der Gründung dieser Zeitschrift immer nur über das Wesen und das Problem der Homoerotik auseinandergesetzt haben, kann es nur im Interesse unserer geschätzten Leserschaft sein, auch einmal über ein anderes, verwandtes Gebiet Verständnis und Aufklärung zu wecken und damit auch denjenigen etwas zu bieten, die unsere Presse seit Jahren als Abonnenten unterstützen.